



FEDERATION INTERNATIONALE des Jardins Familiaux

association sans but lucratif

1926-2021
95 ans

20 rue de Bragnce L-1255 Luxembourg

Regroupement des fédérations européennes des jardins familiaux
Membre d'Europa Nostra
Statut participatif auprès du Conseil de l'Europe
Statut d'observateur auprès de l'UNEA



Aufruf der Fédération Internationale des Jardins
Familiaux und seine Mitgliedsverbände an alle
Kleingärtner anlässlich des Welternährungstages
am 16. Oktober 2022



Nachzuahmende Beispiele

Einleitung Welternährungstag

Für viele Menschen sind Familiengärtner oder Kleingärtner privilegiert, weil ihnen die Kommunen ein Stück Land zur Nutzung überlassen. Wenige erkennen das tatsächliche Privileg: eine beachtliche Ernte von lokal produziertem Gemüse und Obst für die eigene Familie einzufahren, ohne Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden. Diesen Aspekt sollten wir Gärtner nicht nur am Welternährungstag in die Gesellschaft tragen, sondern immer dann einbringen, wenn Gartenareale als «ideales Bauland in Städten» entdeckt werden. Sind Gärtner auch in der Haltbarmachung der Ernte geschickt, kann auf 100 m² Pflanzland 150 – 200 kg Gemüse und Obst geerntet und für den Winter konserviert werden. Diese Erkenntnis lieferte eine wissenschaftliche Studie des Bundesverbands der deutschen Schreberjugend mit dem Titel «Hidden Champions – Zur Bedeutung von urbaner Landwirtschaft (insbesondere Kleingärten) für die Zukunft unserer Städte» von Tomas Kilousek und Guido Beneke aus dem Jahr 2021 <https://champions.deutsche-schreberjugend.de/>

Für den Welternährungstag hatte der Verband der Familiengärtner der Schweiz die Idee, seine Gärtner zu fragen, was sie ernten und wieso sie ihr eigenes Gemüse und Obst auf ihrer Parzelle produzieren. Zwei Pächterinnen aus einem Areal in Dübendorf bei Zürich haben unserem Vorstandsmitglied Mariann Baschnonga Auskunft gegeben. Weiter wurden dem Verband diverse Erntelisten aus der ganzen Schweiz zugestellt, welche die Zahlen aus der Studie in Deutschland untermauern.

Besuch Areal Dübendorf

Martina bewirtschaftet im Areal Jfang in Dübendorf 70 m² Pflanzfläche. Diese Parzelle hat sie erst vor einem Jahr von Vorpächtern übernommen. Die Pflanzfläche ist optimal ausgenutzt: Kartoffeln werden in mehrstöckigen Pflanzgefässen gezogen, ebenso Erdbeeren. Diverse kleine Apfelbäume liefern Obst. Ein Feigen-, ein Kirschen- und Pflaumenbaum ergänzen das Obstangebot. Ein Bereich ist Beerensträuchern vorbehalten, wo Jostabeeren, Heidelbeeren, Maulbeeren, diverse Sorten Johannisbeeren, Himbeeren und Brombeeren wachsen.

Das Sortiment an Gemüse und Obst ist beeindruckend, oft im Beet kombiniert: Mais als Stütze für Bohnenpflanzen und dazwischen Kürbis, dessen Blätter den Boden bedeckt halten. Martina möchte ihren Kindern zeigen, was es bedeutet, eigenes Gemüse und Beeren zu säen und zu pflanzen, anschließend über Monate zu pflegen und lange auf die Erntereife zu warten. So hat die kleine Tochter bereits gelernt, dass anfangs Mai viele Erdbeeren in den Pflanzen sichtbar sind, jedoch im Moment noch klein und grün sind. Es gilt weiterhin auf rote, aromatische Erdbeeren zu warten. Die Kinder lernen so, dass das Gemüse nicht im Migros oder Coop Laden wächst.

Dieses Jahr soll der bereits bestehende Kräutergarten um eine Kräuterspirale ergänzt werden. Ein anderer Bereich des Gartens soll neu mit Bienensand angelegt werden, um den Wildbienen ein Zuhause in im Garten zu schaffen.

Die Familie verbringt ihre Ferien jeweils auf einem Bauernhof im Kanton Bern. Von der Bäuerin hat sie Salatsetzlinge erhalten, von denen sie nun regelmäßig Schnittsalat ernten kann. Wenn sie mehr Früchte oder Gemüse erntet als gerade in der Familie verwertet werden kann, friert sie Überschüsse ein oder macht z.B. aus Roter Beete auch Einmachgläser.

Martina hat sich das gärtnerische Wissen selbst angeeignet, teils aus Büchern und durch Ausprobieren. Sie schätzt sich sehr glücklich, dass sie diese Pflanzfläche in Fussdistanz zu ihrer

Wohnung mit ihren Kindern und dem Partner bewirtschaften darf. Die Familie hält sich ca. 5-10 Stunden wöchentlich im Garten auf.



+++

Elsa bewirtschaftet seit 25 Jahren 130 m² im selben Areal. Sie hatte ein Schmetterling-Netz mit einem frisch geschlüpften Schwalbenschwanz dabei, den sie an diesem Tag in Garten frei liess. Elsa ist stolz, dass es ihr gelingt, sämtliches Gemüse und allen Salat für ihren 2-Personen-Haushalt selbst anzubauen. Auf etwa 10 m² baut sie diverse Kartoffelsorten an mit unterschiedlichem Erntezeitpunkt. Die Sorte «Agria» kann Elsa besonders lange lagern bevor die Kartoffeln keimen. Ihr steht für die Lagerung der Kartoffeln eine Garage mit Naturboden zur Verfügung, was ideal ist.

Aktuell arbeitet Elsa auf ein Ernteziel hin: am 25. Juni 2022 feiert ihr Tochter auf einem Hof ihr Hochzeitsfest nach. Elsa wird den Salat für alle Gäste in ihrem Garten ernten können. Dafür sät sie diverse Sorten Kopfsalat an, zusätzliche roter Ciccorino und Kresse. Im Herbst wird Nüsslisalat ausgesät. Fenchel schneidet sie knapp über dem Boden ab, sodass nochmals kleine Fenchel nachwachsen, die den Salat bereichern.

Sie pflanzt auch Chabis und Wirz an, wobei sie die Wirzblätter auch zur Behandlung von Schmerzen nach längerer Gartenarbeit auflegt. Aus Spitzwegerich setzt sie Sirup an, der gut schmeckt und gegen Husten hilft.

Je nach Erntemenge werden z.B. Peperoni und Bohnen eingefroren. Aus Wirz, Kabis und Mangold fertigt Elsa zum Erntezeitpunkt Rouladen und Capuns (traditionelles Gericht aus Graubünden) an, um den Speisezettel im Winter zu erweitern. Sie denkt dabei auch an die Wirkung auf dem Teller: gelbe und grüne Bohnen werden gemischt portioniert, weil sie so Farbe auf den Teller zaubern kann. Einzelne Gemüse lässt sie im Boden, z.B. Rüeblü und auch Gurken bleiben gut gedeckt im Garten. Im Tomatenhaus pflanzt sie 6 Sorten Tomaten an. Ist die Ernte gross, werden Tomaten mit Sellerie und Rüeblü zu Sugo verkocht und heiss in Gläser abgefüllt. Auch bei den Beeren schaut Elsa auf Sorten mit guter Ernte und hat ein ganzes Beet mit Herbsthimbeeren angelegt.

Am Anfang hat Elsa einfach den besten Gärtner im Areal gefragt, wie er gärt. Inzwischen bearbeitet sie den Garten nach dem Mondkalender und braut aus Brennnessel, Beinwell und Rhabarberblättern einen Sud. Diesen Dünger verdünnt sie und begießt die Pflanzen wöchentlich damit. Um den Boden zu lockern verwendet sie eingekaufte Champignon-Erde aus. Elsa ist nun selbst eine Gärtnerin geworden, die von anderen Pächtern um Rat gefragt wird, sei es zur Gartenarbeit oder zur Haltbarmachung der Ernte.



Aufruf

1) Solch inspirierende Beispiele kann man nicht nur unter den Kleingärtnern in der Schweiz sondern auch europaweit finden. Sie müssen aber noch weiter vermehrt werden. Der diesjährige Welternährungstag soll als Katalysator dienen und die Klein- und Familiengärtner stimulieren dies zu tun.

2) Die Kleingartenbewegung wurde gegründet, um den Familien erschwingliches Obst und Gemüse zu bringen. Der Aufruf heute an alle Klein- und Familiengärtner ist bestimmt sie alle einzuladen dieses Ziel weiter und vermehrt umzusetzen! Das Gärtnern ist ein wunderbares Hobby, bringt aber zusätzlich gesundes, lokal, saisonales und biologisch angebautes Obst und Gemüse, sichert wenigstens zum Teil den Eigenbedarf ab und mindert auch den ökologischen Fussabdruck.

3) Die Klein- und Familiengärtner sind eingeladen alle auch die Ernährungsfunktion der Klein- und Familiengärten wahrzunehmen und sensibilisiert die Behörden, Planer usw für diese Funktion. So können sie dazu beitragen, dass mehr Klein- und Familiengartenflächen abgesichert und geschaffen werden.

Anlage: Ernteliste

Ernteliste

Gemüse in kg	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Blumenkohl	1,00	3,71	0,48	1,44	0,24	0,45
Bohnen	1,10	11,75	7,20	3,39	5,14	4,08
Brokkoli	0,35	2,18	1,00	1,30	0,68	1,86
Brombeeren	0,90	0,47	1,60	3,57	1,22	3,77
Cherry-Tomaten	0,00	0,61	0,00	7,00	1,50	0,00
Chicoree-Salat	0,00	1,80	1,00	0,87	0,00	0,00
China-Kohl	1,50	0,00	0,00	0,00	1,00	2,02
Chrosle	0,85	0,87	2,04	1,57	3,39	2,00
Echalotten				2,50	1,00	1,50
Erbsen	0,00	1,10	0,00	0,30	1,45	3,74
Erdbeeren	0,00	0,80	2,00	1,40	3,10	3,50
Federkohl				0,42	0,08	0,46
Fenchel	1,50	3,11	1,76	0,77	0,75	0,16
Himbeeren	0,30	0,70	3,87	2,08	4,94	4,26
Jungspinat				0,20	0,20	0,00
Kartoffeln kg	0,00	13,00	14,60	12,30	20,55	8,87
Kefen	1,00	1,87	0,35	0,40	0,05	2,59
Kerbel	0,25	0,36	0,10	0,08	0,11	0,00
Kohlrabi	3,65	2,12	1,17	1,38	1,86	1,74
Krautstiel	0,50	1,77	1,31	0,96	1,30	0,13
Kresse	0,40	0,30	0,33	0,50	0,31	0,34
Kürbis				18,40	4,50	0,60
Lattich	2,50	3,55	3,00	1,50	0,00	3,54
Lauch				0,37	1,06	0,35
Meertrübeli	1,10	2,10	2,00	0,44	1,88	1,30
Nüsslisalat				0,39	0,74	0,78
Peperoni	0,20	0,19	0,44	4,74	0,98	0,73
Randen	0,50	0,00	0,50	0,27	0,04	0,00
Rhababer			1,00	0,58	0,90	1,37
Rosenkohl			0,00	1,76	1,10	0,24
Rotkohl	1,00	1,50	0,00	0,00	0,00	0,00
Rucola	0,00	0,10	0,18	0,55	0,15	0,00
Rüebli	1,35	6,87	1,73	7,61	8,98	5,15
Salat Zuckerhut	1,00	0,30	0,00	0,00	1,23	0,60
Salat Endivien	0,60	0,60	1,20	1,20	0,35	1,37
Salat Frisee				1,47	0,00	0,00
Schnittmangold			0,23	3,70	0,37	0,50
Schnittsalat	2,30	2,73	1,53	0,00	1,56	4,22
Sellerie			0,82	1,17	1,93	0,39
Spinat	0,00	2,40	0,50	1,24	1,79	0,50
Tomaten	1,80	11,13	30,58	13,56	16,98	1,74
Trauben	5,50	1,41	6,50	0,65	6,00	1,41
Zucchetti	0,00	7,73	15,78	9,06	14,45	8,75
Zwiebeln	3,50	10,15	5,00	2,80	5,60	5,60

Ernteliste

Kräuter in Büschel	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	30	53	35	32	46	17

Gemüse in Stk	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Frühlingszwiebeln Bund	0	11	8	0	6	9
Gurke Stk	10	11	11	16	11	10
Knoblauch Stk	10	9	1	33	0	50
Salat Stk	15	20	21	22	23	9
Petersilienwurzel	0	4	3	0	0	0
Radiesli Bund	6	9	20	6	11	13
Rettich Stk	10	0	2	9	0	0

Blumensträuße	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	10	10	18	19	45	15